Women Empowerment in Jodhpur

3 ½ Monate Praktikum in der NGO Sambhali Trust

Svenja Roth, 18.09.2018 – 08.01.2019

Sambhali Trust

Die NGO Sambhali Trust ist in Jodhpur, Rajasthan, in verschiedenen Bereichen für Women Empowerment tätig. Neben dem Unterrichten von Frauen und Kindern in Englisch, Mathematik, Hindi und dem Lehren von beruflichen Fertigkeiten wie Nähen, bietet sie ihnen psychologische und finanzielle Unterstützung in lebenswichtigen Bereichen an.

Dazu gehört beispielsweise das „No Bad Touch Project“, in dem über Pubertät aufgeklärt wird und darüber, was eine „schlechte Berührung“ (da kulturell verpönte Worte wie „Sex“ nicht verwendet werden dürfen) ist, oder auch das Microfinance Project.

Das Ziel der Organisation besteht darin, unterprivilegierten Frauen durch Bildung und eigenes Einkommen ein von ihren Familien und Ehemännern unabhängigeres Leben zu ermöglichen und dem Kreislauf der Armut zu entkommen.

Blick auf Jodhpur aus Sicht des Mehrangarh Forts

Plakate als Workshop des „International Girls‘ Day“

Meine Praktikumsstelle

In meiner Zeit bei Sambhali arbeitete ich vormittags in der Administration und nachmittags in einem der Centre, sowie aushilfsweise sonntags in der Sambhali-Boutique.

In der Administrationsarbeit machte ich Sambhali bei deutschen Organisationen, Musikern und anderen Personen des öffentlichen Lebens bekannt und suchte nach Partnerorganisationen sowie Sponsoren.

Außerdem war ich in verschiedenen anderen Projekten, wie bei Übersetzungen, dem deutschen Sambhali-Flyer oder dem Boutique-Katalog involviert.

Im Abhivyakti Centre unterrichtete ich Englisch auf Anfängerlevel, anschließend unterstützte ich Kinder im Laadli Boarding Home bei ihren Hausaufgaben, gestaltete ihre Freizeit und bereitete für beide Gruppen Workshops zu General Knowledge-Themen vor.

Reflexion

Die Forschung über „Gewalt in Indien aus Sicht der Frauen“, die ich für meinen Auslandsaufenthalt geplant hatte, konnte ich aus verschiedenen Gründen nicht durchführen.

Mein größtes Problem lag darin, aus der Rolle der Lehrerin und „Europäerin“ in die Rolle der Forscherin zu wechseln.

Andere Gründe waren die Sprachbarriere und das Herantasten an ein solch sensibles Thema. Deshalb führte ich keine Interviews, sondern konzentrierte mich auf Teilnehmende Beobachtung und das regelmäßige Aufschreiben meiner Beobachtungen in einem Tagebuch.

Für meine Bachelorarbeit fokussiere ich mich nun auf Sexualität in Indien und die Struktur von Familie aus Sicht der Frauen und Männer unter variierenden Umständen, und vergleiche meine Ergebnisse mit standardisierten kulturellen Formen von Beziehung und Ehe in Deutschland.

Verkauf der handgemachten Artikel der Frauen auf einem Weihnachtsmarkt